

de ma main, et Cachetée du cachet de mes armes".

- 1) Hier darübergeschrieben steht: "pour envoyer a m. le Chevalier de Zurlauben". Das Schriftstück dürfte aus der franz. Ambassade stammen, vgl. AH 43/94,96

In franz. Sprache - AH 43, 6-11 - Blatt 6^V, 7, 9^V und 11^V leer

4

1709 November 8.

A

"SACHEN SO [VON JOHANN MARQUARD ZURLAUBEN, DEM SPAETEREN P. AUGUSTIN, INS JESUITENKOLLEG] NACHER SOLOTHURN¹ MITGENOMMEN WORDEN"

*"Erstens Ein Rütter Crüz sambt Einem guldenen Cötteli
Ein sakh Ur
Ein silberne und verguldenen dāgen
silberne handtknöppli mit steinen
2 silber thröttene bädli [Rosenkränze]
Ein silber und verguldenen füetterli
Ein fuotter mit Einem silber und verguldenen bācher
löffel Meser gabllen Eyerlöffeli Zantgrübell und schüseli auch thrukhli zuem
Pfeffer und salz
Ein bar beystollen
Ein stākhen mit Einem gälben knopff
Ein kleit vohn duoch sambt Camisoll und hosen
Ein Rothes Cleit sambt Camisoll und hosen
Eine dunkhell brunne gasagen
sunst Ein Clinn Winter Camisoll
Ein belzstos
2 heüt [Hüte] ein vohn silber der ander mit goldtschnüeren pordiert
2 Mändtell Ein Rother mit silberne hafften [?] der ander vohn blauem Züg mit
goltschnüeren
Ein Capen in dem haus zu thragen
2 bar strümpff
2 bar schuo
2 bar henschen [Handschuhe]
Ein Nachtrokh
Ein belz barugen
Ein Nachthuben vohn goldstoukh [?] und goldtschnür
12 hembter
10 halsdiecher
5 stöffli 5 bar
7 Manschetten 7 bar
6 Nachthuben
12 Nasdüecher darunder 6 Weise
Schabarakhen sambt beistollen sekhllen [?] vohn scharlach und goldt bordten
Ein französcher dixonari
2 brömi*

thomas de cembes [Thomas von Kempfen. De imitatione Christi]² und sunst noch Etliche büecher"

- 1) Titel aufgrund einer Dorsualnotiz. Dazu im Gegensatz steht die von Beat Jakob II. Zurlauben hingesezte Ueberschrift: "Memoriall was mein sohn mit sich nacher freyburg genomen." Möglicherweise wollte Zurlauben seinen Sohn ursprünglich im Jesuitenkolleg Freiburg unterbringen, plazierte ihn dann aber aus irgendwelchen Gründen in Solothurn.
- 2) Von diesem Werk finden sich in der Zurlaubiana 5 Exemplare, nämlich B 1828, B 2152a, B 2187, B 2949 und B 3078, ohne dass mit Sicherheit von einem gesagt werden könnte, es habe sich einst im Besitz von Johann Marquard Zurlauben befunden. Eventuell nahm dieser sein Exemplar später ins Kloster Rheinau mit. Vgl. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" Nr. 58 S. 982, wo sich bloss 2 Werke als eindeutiger Besitz Augustins nachweisen lassen.

Von der Hand Beat Jakobs II. Zurlauben - AH 43, 12

5

1715 Oktober 3.

A

ABRECHNUNG VON RITTER [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN [ALS VORMUND SEINES NEFFEN PLAZIDUS BEAT KASPAR ANTON ZURLAUBEN]

"Anno 1713 anfangs Octobris hab ich ein wexell durch den H. [alt] Landtvogt [der Grafschaft Baden] [Jakob] b a l t a s s a r, dissmahlen H. Schulttheissen ... [von] Lucern, welchen ich mit barem gelt bezalt R.P. Rectori [des Collegio dei Nobili?] nacher Parma überschikht, wormit für gedachten H. veteren [eben Plazidus Beat Kaspar Anton, der 1710-1712 studienhalber in Parma weilte], bezallt worden luth rechnung, und quittanz den 22. Octobris 1713 Numero 1,

Summa	2538 Parmesaner pfuntt 8 solt.
Notabene, daran empfangen von H. statthalter [Johann Jakob] B r a n d e n b e r g sel. Erbschafft luth abgelegter rechnung 150 frantzösische Thaler, jeden à 15 pfundt, thuont 2250 pfuntt, Restiert mir Zuebezahlen 288 pfundt 8 solt, so machen salvo errore 19 frantzösische thaler 22 schilling	
An unserem geltt	44 gl. 35 ss 2 a[ngster]
Ohnkösten gehabt	4 gl. 35 ss
Dem P. [Ferdinand] M e y e r [v o n B a l d e g g, Franziskanerkonventual] von Lucern ... so die reiss mit h. Vetter [dem denominierten] Landschryber [der Oberen Freien Aemter, Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben] und meinem sohn [H e i n r i c h D a m i a n L e o n z Zurlauben, der von 1710-1713 ebenfalls studienhalber in Parma weilte], sambt einem Viturino oder Postilion von Parma auff Meylandt, allda ausgeruohet von dar auff Zug kommen, hat rechnung geben in beysein H. vetter Landtschrybers den 8. Novembris 1713 von dem empfangnen geltt, so ich auch h. schulttheiss Baltassar mit obiger Summa bar bezahlt, nemblich 44 1/2 frantzösische Thaler, welche er aussgäben nach seiner aussag ohne Zwey thaler, so mein sohn soll mehrers verzehrt haben, und ich ihm absonderlich bezahlt. Von disen 44 1/2 frantzösischen Thaler h. Vetter Ritter [vom Goldenen Sporn?] Landtschryber [Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben] den halben theill thuot ...	
	51 gl. 36 ss 4 a